



Unternehmensverband
der Metallindustrie für
Dortmund und Umgebung e.V.



PRESSEMITTEILUNG

Metallarbeitgeber: Warnstreiks unnötige Verschärfung der Tarifrunde

Die Metallarbeitgeber in der Region Dortmund und Umgebung haben die Warnstreiks der IG Metall in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie als „überflüssige Verschärfung der Tarifrunde“ verurteilt. Der Geschäftsführer des Verbandes, Ernst-Peter Brasse, erklärte am 04. Februar, Warnstreiks seien für die Unternehmen angesichts der sensiblen Wertschöpfungsketten in der Metall- und Elektroindustrie ein großes Ärgernis. Es sei schade, dass die Gewerkschaft auf dieses rituelle Muskelspiel früherer Tarifrunden immer noch nicht verzichten wolle. „Ich halte das Verhalten der IG Metall für nicht zielführend, zumal wir ein faires Angebot vorgelegt haben. Der Rückfall in alte Verhaltensmuster kommt angesichts des Verhandlungsstandes zur absoluten Unzeit“, sagte Brasse. Die zweite Entgelterhöhung binnen 10 Monaten um weitere 2,2 Prozent spüren die Beschäftigten bei der nicht mehr vorhandenen Inflation direkt im Geldbeutel.

Angesichts der unterschiedlichen Firmenkonzukturen in der Region stoße das Angebot für viele Unternehmen bereits an die Grenze des Machbaren. Die Arbeitgeber hätten kein Interesse daran, die Tarifrunde 2015 unnötig in die Länge zu ziehen. Deshalb sei dieses verlässliche Angebot bereits in der zweiten Verhandlungsrunde erfolgt. „Ich hätte von der IG Metall erwartet, dass sie eine Verschärfung der Tarifrunde durch Warnstreiks unterlässt und sich konstruktiv mit unserem Angebot auseinandersetzt“, erklärte Brasse. Die Verhandlungen seien bisher von beiden Seiten zielführend und sachlich geführt worden. Daher habe man kein Verständnis für Streikmaßnahmen. Das Ergebnis der Tarifrunde werde auch dieses Mal wieder am Verhandlungstisch gefunden und nicht vor den Werkstoren.

Dortmund, den 4. Februar 2015

Unternehmensverband der Metallindustrie
für Dortmund und Umgebung e.V.